

Rechenschaftsbericht des Seniorenrates für den Zeitraum Oktober 2017- Oktober 2018

Hiermit legt der Seniorenrat zur jährlichen Vollversammlung seinen satzungsmäßig geforderten Rechenschaftsbericht erstmals schriftlich vor. In diesem Bericht werden die wesentlichen Ereignisse des Arbeitsjahres seit der letzten Vollversammlung in komprimierter Form dargestellt. Aufgrund der Vielzahl der Aktivitäten kann dies nicht in allen Einzelheiten geschehen.

In der letzten Vollversammlung wurde der Seniorenrat neu für die 3-jährige Amtsperiode gewählt. Er setzt sich zusammen aus:

Hans Klinner (1. Vorsitzender), Heidemarie Reuther (stellv. Vorsitzende), Karl-Heinz Lödel (Kassier) und Hans und Karin Botzenhardt, Wiebke Fleischmann, Petra Großer, Manfred Lober, Manfred Lochner, Silvia Merkouriou, Brigitte Plücker und Herbert Weber.

Im Rechenschaftsjahr fanden 12 Arbeitssitzungen und mehrere weitere Sitzungen verschiedener Arbeitsgruppen (AG Politik, AG Städtereisen, AG Seniorenkino, etc.) statt.

Schwerpunkte waren die verschiedenen Aktivitäten und Neigungsgruppen, die kontinuierliche Erweiterung des Veranstaltungsangebotes, sowie die Beschäftigung mit seniorenrelevanten Themen. Dazu ein grober Rückblick in Stichpunkten:

Grundsätzlich kann festgestellt werden, daß der Langenzenner Seniorenrat, einer der aktivsten im Landkreis ist. So wurde auch in diesem Arbeitsjahr das Programm immer weiter ausgebaut.

Sportliche Aktivitäten

Tanzen mit und ohne Partner, Wandern, Boccia, Swingolf, Kegeln, Radtouren (kurze Touren am Dienstag und Tagestouren am Samstag) Soft-Kegeln im AWO-Heim, finden nach wie vor guten Anklang. Die Samstags-Radler haben inzwischen sogar 2 Wochenend-Touren mit Übernachtung absolviert. Das Nordic-Walking-Angebot hat im Sommer etwas unter den heißen Temperaturen gelitten.

Gesellige Aktivitäten

Die größte Aktion war wiederum der Seniorennachmittag zur Langenzenner Kirchweih, der auch heuer wieder von über 200 Teilnehmern besucht war. Dank der großen Unterstützung unserer Sponsoren konnte wieder ein tolles Verpflegungs-Angebot gemacht werden.

Traditionell läuft weiterhin gut der Handarbeitsabend im Bürgerhaus und unsere Tanztee-Sonntag mit der Livemusik von Heinz Froschauer.

Neu eingeführt wurde das Volksliedersingen dank unserer Akkordeonspieler Georg Keck und Margit Fleischmann. Ebenfalls mit großem Erfolg wurde neu gestartet die Städtetouren als Tagesausflug mit dem VGN. Gut entwickelt hat sich unsere neue Seniorensportreihe die wir dank des Raumangebotes im AWO-Seniorenheim anbieten können.

Für das kommende Winterhalbjahr möchten wir den Spielenachmittag wieder beleben, nachdem die Outdoor-Sportprogramme wieder witterungsbedingt etwas Pause machen.

Auch in der **Bildungsarbeit** gingen wir neue Wege mit dem PC-Kurs im ehemaligen Rathaus im Klaushofer Weg. Aktuell kann hier noch angefügt werden, dass es im Jahr 2019 vermutlich wieder eine Kursreihe in Zusammenarbeit mit dem Wolfgang-Borchert-Gymnasium geben wird zum Thema PC+Internet. Auf viel Zuspruch kam auch im letzten November wieder der Adventskranz-Bindekurs. Neu im Angebot für das Winterhalbjahr 2019 ist ein Vogelhaus-Baukurs.

Immer ausführlicher wird die **soziale Beratung** des Seniorenrates in Anspruch genommen. Ausgehend von unseren monatlichen Sprechstunden mit Manfred Lober u.a. zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bis zu den telefonischen und persönlichen Anfragen an die einzelnen Seniorenratsmitglieder zu persönlichen Themen und Problemen des Alters. Dies geht von der Wohnraumberatung bis zu Kranken- und Pflegekassenleistungen, vom Pflegegeld bis zum Thema Betreuung, von Demenz bis zur stationären und ambulanten Pflege-Versorgung. Dies lässt sich alles nicht exakt quantifizieren, aber nahm im Jahr 2018 deutlich zu.

Breiten Rahmen hat im Berichtsjahr auch das **politische Engagement** eingenommen. Der Schwerpunkt war dabei unser Einsatz für eine **verbilligte Seniorenfahrkarte im VGN**. Hier waren

wir auf verschiedenen Ebenen aktiv. Vom Antrag in der Delegiertenversammlung der Landesseniorenvertretung Bayern - der mit großer Mehrheit angenommen wurde - bis zu einer eigenen Arbeitsgruppe des Bezirksverbandes Mittelfranken der Landesseniorenvertretung. Diese hat dafür gesorgt, dass das Thema an alle Seniorenvertretungen im gesamten VGN-Gebiet herangetragen wurde.

Nachdem der Freistaat Bayern im Münchner Verkehrsverbund (MVV) sogar Gesellschafter ist und mit vielen Millionen bereits in der Vergangenheit für finanziellen Ausgleich gesorgt hatte, haben wir uns bereits im Juli an den Ministerpräsidenten gewandt, um dieses Modell auch für den VGN zu übernehmen. Auch zum örtlichen CSU-Abgeordneten und Mitglied des Finanzausschusses des Bayerischen Landtages Horst Herold wurde direkter Kontakt aufgenommen. Leider gab es bislang von beiden nicht einmal eine Antwort.

Auf Einladung des Bürgermeisters Jürgen Habel, konnte der Seniorenrat das Thema auch im Langenzenner Stadtrat am 11. Oktober präsentieren. Dabei machte der Vorsitzende deutlich, dass man hier nicht lockerlassen wird. In den Fürther Nachrichten wurde am 16. Oktober ausführlich darüber berichtet.

Erfreulicherweise hat der Stadtrat den Antrag des Seniorenrates für eine eigene **Ehrung für das Ehrenamt** inzwischen umgesetzt. Es ist für uns wichtig, dass hier auch ein Zeichen in und für die Öffentlichkeit gesetzt wird.

Bereits über einen längeren Zeitraum hat sich der Seniorenrat dafür eingesetzt, dass in Langenzenn ein **Quartiersmanagement** gestartet wird. Ziel ist dabei die spezielle Lebenssituation von Senioren zu verbessern. Zum 31.12.2017 lebten 5.363 Menschen über 50 Jahre in unserer Stadt. Das sind bereits über 50 % der Gesamtbevölkerungen. Mit Lebensalter ab 60 sind es inzwischen auch schon 32 %. Dazu kommen in den nächsten Jahren geburtenstarken Jahrgänge, so dass in absehbarer Zeit in Langenzenn über 40 % der Bevölkerung zu den Senioren über 60 Jahre gehören werden.

Hier besteht ein erhöhter Beratungsbedarf, gerade für plötzlich auftretende neue Situationen wie Pflege, Demenz, Gebrechlichkeit, ebenso wie zum Thema Wohnen und Betreuung um nur 2 Themenfelder zu benennen. Auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist ein weiteres Thema für die ältere Generation, vor allem für diejenigen, die noch fit und gesund sind. Auch dieser Personenkreis wird immer größer.

In diesem Zusammenhang haben wir auch gegenüber dem Landkreis und der Regierung von Mittelfranken das Interesse an der Einrichtung eines **Pflegestützpunktes** signalisiert. Leider kommen hier die staatlichen Ebenen nicht voran. Andere Bundesländer sind hier Bayern weit voraus.

Was die Mobilität der älteren Generation anbelangt, so sind wir in der glücklichen Lage einen sehr gut funktionierenden Bürgerbus zu haben. Als Ergänzung denkt der Seniorenrat über das Modell „Mitfahrerbänke“ in Langenzenn nach. Damit könnte die Wartezeit für die Bewohner der Außenorte bei der Bübla-Nutzung verkürzt werden.

Darüber hinaus waren wir regelmäßig aktiv in der AG Landkreis-Senioren wie auch in der Landesseniorenvertretung Bayern auf Landes- und Bezirks-Ebene. Hierbei ist uns nicht alles gelungen. Der Antrag auf einen gesetzlichen Sonderurlaub für Aktive in der Seniorenarbeit wurde von der Mehrheit der politischen Mandatsträger im Landtag nicht positiv aufgenommen. Aber vielleicht ergibt sich hier in der neuen Legislaturperiode unter den geänderten Mehrheitsverhältnissen eine neue Chance.

Obwohl wir uns auch verschiedentlich dafür eingesetzt haben, wurde die AOK-Sprechstunde ganz aktuell aufgegeben, da sie immer weniger frequentiert wurde. Auch bei der Rentenberatung haben wir einen Vorstoß unternommen, dass diese von den Rentenversicherungsträgern qualitativ besser besetzt wird.

Auch hier haben wir uns von der deutschen Rentenversicherung eine Absage geholt, mit dem Hinweis, dass die nächsten Sprechstunden mit Markt Erlbach und Emskirchen in unmittelbarer Nähe sind.

Eine wesentliche Kraft stellt der Seniorenrat auch in der AG demenzfreundliche Kommune dar, in der Hans Klinner, Manfred Lober, Heidemarie Reuther und Herbert Weber von Anbeginn an mitarbeiten.

Auf kommunaler Ebene haben wir auch regelmäßig das Gespräch mit dem Bürgermeister und den Stadtratsfraktionen gesucht. Hierbei konnten immer wieder Anregungen gegeben werden.

So haben wir weiterhin einen Antrag eingebracht, dass beim Neudruck des Stadtplanes dieser etwas größer ausfällt um damit für Senioren besser lesbar zu sein. Dies wurde inzwischen umgesetzt mit weiteren Verbesserungen, so mit den Haltestellen des Bürgerbusses bübla.

Weiterhin haben wir uns für die Planungen im Kulturhof interessiert und unser Interesse für die Nutzung des Areals für Seniorenveranstaltungen eingebracht. Hier ist es für uns auch vorstellbar, dass es einen festen Belegungstag für offene Seniorenangebote nicht nur des Seniorenrates geben könnte. Nachdem nun der Baubeginn des Kulturhofes in Aussicht ist haben wir auch hier das Thema Induktionsanlage eingebracht, zur Unterstützung für Gehörgeschädigte

Als würdigen Abschluss unseres Jubiläumsjahres 10 Jahre Seniorenrat haben wir erstmals einen Dankeschön-Nachmittag für unsere regelmäßigen ehrenamtlichen Helfer und die Neigungsgruppenleiter im Bürgerhaus durchgeführt.

Dies ist uns nach wie vor besonders wichtig, da wir den vielfältigen Einsatz von vielen Aktiven besonders wertvoll empfinden. Davon lebt unsere Gesellschaft ganz maßgeblich. Und Langenzenn, wie auch wir im Seniorenrat können stolz darauf sein, so viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben.

Abschließend gilt unser Dank allen ehrenamtlichen Mitarbeitern in den verschiedensten Gruppen und Angeboten. Ebenso bedanken wir uns bei der Stadt Langenzenn, dem Bürgermeister und dem Stadtrat für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel und der Räumlichkeiten für unsere Arbeit. Und last but not least ein Dank an den Sozial- und Seniorenbeauftragten des Stadtrates Hans-Peter Krippner der bei allen Sitzungen des Seniorenrates uns mit Rat und Tat unterstützt hat.

Langenzenn, den 25. Oktober 2018

Hans Klinner
1. Vorsitzender